

Osterbote

2021
Ihrer Kirchgemeinde

Gute Nachrichten



Oster-Segen

*Durch deine Macht, Gott,
hast du Jesu Kreuz zum Baum des Lebens verwandelt.*

*Durch deine Macht, Gott,
verwandelst du unsere Angst in Zuversicht.*

*Segne unseren Baum des Lebens,
und laß uns Auferstehung feiern,
mit dir, unserem Gott,
dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen*

Die Ostergeschichte nach Matthäus

Als der Sabbat vorüber war, gingen Maria aus Magdala und die andere Maria frühmorgens hinaus an das Grab. Es war Sonntag, der erste Tag der neuen Woche, und der Morgen begann gerade erst zu dämmern. Plötzlich fing die Erde an zu beben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel herabgekommen, hatte den Stein vor dem Grab beiseite gewälzt und sich daraufgesetzt. Er leuchtete hell wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wachposten stürzten vor Schreck zu Boden und blieben wie tot liegen. Der Engel wandte sich an die Frauen: »Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden, wie er es vorhergesagt hat! Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat. Dann beeilt euch, geht zu seinen Jüngern und sagt ihnen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Er wird euch nach Galiläa vorausgehen, und dort werdet ihr ihn sehen. Diese Botschaft soll ich euch ausrichten.« Erschrocken liefen die Frauen vom Grab weg. Gleichzeitig erfüllte sie unbeschreibliche Freude. Sie wollten sofort den Jüngern alles berichten, was sie erlebt hatten. Sie waren noch nicht weit gekommen, als Jesus plötzlich vor ihnen stand.

Gebet

Wunderbarer Gott, der du die Schlüssel zum Leben hast:
Entriegele unser Herz, dass wir die Osterbotschaft aufnehmen und ihr vertrauen. Vertreibe
alle trüben Gedanken,
alles, was uns ängstigt und verzweifeln lässt.
Öffne uns für die Freude an deinem Sieg über Tod und Teufel
und mach uns gewiss,
dass sich auch auf der Erde die Pforten der Hölle schließen werden.
Du Lebendiger, nimm uns mit in eine Zukunft ohne Gewalt, ohne Angst und Tränen.
Erbarme dich unser!

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Liebe Empfänger dieses Osterboten!

Es ist in diesem Jahr wieder ein besonderes Osterfest. Zwar werden wir über die Osterfeiertage Gottesdienste feiern – aber es hat sich doch eine gewisse Bedrückung über unser Land gelegt, und bei vielen will keine richtige Freude aufkommen. Das Corona-Virus ist dabei nicht mehr das größte Problem. Vielmehr machen uns die sog. Corona-Schutzmaßnahmen zu schaffen. Menschen sind nicht nur durch Corona gefährdet, sondern nehmen auch auf andere Weise Schaden an Leib und Seele, was derzeit verstärkt zutage tritt: Besonders Kindern und Alten nimmt man die unverzichtbare Gemeinschaft und lässt sie zu sehr allein. Aggressionen nehmen zu, und Depressionen, und so manch einer ist in digitale Unterwelten abgerutscht. Ganz abgesehen von den Ängsten im Blick auf die wirtschaftliche Zukunft und anderes mehr. Wird man mit diesen Nöten nicht mehr von der Politik gehört oder wird man von ihr dafür gar verunglimpft, entsteht Frust, der das Klima des Miteinanders in unserem Land verändert. Und dann ist da noch der Ärger darüber, dass durch das Corona-Thema viele andere Probleme in unserem Land aus dem Blick geraten: Ein reiches Land könnte sich eine bessere medizinische Versorgung und eine würdigere Pflege ihrer Alten, die dieses Land einmal wiederaufgebaut haben, leisten, aber Abhilfe wird kaum geschaffen. Auch alle Umweltthemen scheinen auf Eis zu liegen. Und die Ungerechtigkeiten im Land und global verschärfen sich.

Jetzt Ostern feiern? Mit angezogener Handbremse? Oder jetzt erst recht? Wie können wir jetzt zusammenkommen? Wir möchten uns doch nicht mit Corona, wohl aber mit der Osterbotschaft anstecken lassen.

Nehmen wir uns an den Frauen am Ostermorgen ein Beispiel. Der Schock des Karfreitags und die folgende Niedergeschlagenheit, heute Depression genannt, schlagen nicht einfach so in die große Osterfreude um. Die Frauen müssen sich zunächst mal überwinden, das Grab Jesu aufzusuchen, wie es damals Brauch war. Mit verweintem Gesicht und schweren Gliedern und ohne große Hoffnung gehen sie los. Sie können nicht mehr einfach nur dasitzen, sie müssen etwas tun. Und so ziehen sie zum Grab.

Was nun geschieht, wird in den Evangelien unterschiedlich berichtet: merkwürdige Dinge spielen sich ab: Furcht, Freude, Verwechslungen, Verkündigung und Schweigen. Aber die Botschaft setzt sich durch: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Das wird den Frauen nach dem Besuch am leeren Grab, später den Jüngern und von dort aus bis zu uns heute deutlich. Das Kreuz Jesu war nicht das Ende - er lebt. Alle Krisen lassen sich überwinden, weil Jesus sie überwunden hat.

Wir in der Kirche müssen nicht lange diskutieren, was jetzt Not ist: Weil wir Kirche Jesu Christi sind, feiern wir gemäß unseren Bekenntnisschriften Gottesdienste, verkünden und hören das Evangelium und spenden die Sakramente aus. Dies eint uns, auch wenn wir sonst sehr unterschiedlich sind. Und in diesem Grundsatz unserer Kirche liegt auch der Schlüssel zur Überwindung aller Krisen und zum Himmelreich.

Darum: Herzliche Einladung an Ostern zu den Gottesdiensten! Mit Lust oder Frust kommen Sie, um die Osterbotschaft zu hören, das Osterfeuer anzuzünden, beim Abendmahl die Nähe Gottes zu spüren. Der HERR ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Außerdem ist aus dem vergangenen Osterfest eine gute Erfahrung, Menschen außerhalb der Gottesdienste die Frohe Botschaft zu schicken: Mit einem Lied auf der Straße oder echter Post für einsame Leute oder ein Friedensgruß an die Menschen, mit denen wir uns schwertun. Die alles hat auch in diesem Jahr seinen Segen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Mathias Tauchert

Weitere Informationen:

Wir werden unseren Gemeinden wieder Abendmahl feiern. Die Hostie wird dabei vom Austeilenden coronagerecht in den Wein eingetaucht und dem Empfänger in die Hand gelegt. Zum Abendmahl darf die Maske abgenommen werden. Auch Haus- und Krankenabendmahle sind möglich, bitte sprechen Sie dazu den Pfarrer an. Jesus lädt ein zum Brot des Lebens und zum Kelch des Heils!

Als Ergänzung für alle, die nicht zu den Gottesdiensten kommen können, sind diverse Online-Angebote abrufbar. Auch die Seite unserer Landeskirche www.evlks.de bietet gutes Material und immer aktuelle Informationen zu den Coronabeschränkungen.

Dieser Osterbote ist auch über die Homepage der Kirchengemeinde abrufbar